Kreisfeuerwehrverband
Rems-Murr e.V.

JAHRESBERICHT 2019/2020

Seite	Inhalt
3	Vorwort
4	Kurioses Einsatzgeschehen
5	Besondere Einsätze
6	Die Feuerwehren des Rems-Murr-Kreises
8	Kreisfeuerwehrverband Rems-Murr e.V.
12	Statistik Personal
13	Statistik Einsatz und Ausbildung 2019
14	Kreisbrandmeister
16	Jugendfeuerwehr
17	Feuerwehrmusik
18	Altersabteilungen
19	Zum Gedenken
20	Finanzen
24	Übersicht Kreisfeuerwehrverband 2019/2020
25	Dank
26	Ausblick

JAHRESBERICHT INTERAKTIV
Zu bestimmten Inhalten dieses Dokuments finden Sie weiterführende Informationen im Internet. Klicken Sie dazu einfach auf das „i“-Symbol auf der entsprechenden Seite.

VORWORT

„Ich habe schon alles gesehen, was es gibt“, ist ein oft verwendeter Satz von erfahrenen Feuerwehrleuten. Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, dass es Dinge gibt, die so auch für uns neu waren. Die aktuelle Situation hat das Ehrenamt in den Feuerwehren vor große Herausforderungen gestellt. Aber sie haben bewiesen: auch diese Lage wurde gemeistert! Umso wichtiger wird es in Zukunft sein, dieses ehrenamtliche Engagement weiter zu stärken und anzuerkennen.

Neben einigen Kuriositäten gab es auch wieder größere und komplexe Schadenslagen, die unsere Einsatzkräfte zu bewältigen hatten. Noch mehr Zahlen, Daten und Fakten gefällig? Dann finden Sie alle wichtigen Angaben zu den Feuerwehren des Rems-Murr-Kreises in diesem Jahresberichts 2019/2020 des Kreisfeuerwehrverbandes. Lassen Sie das zurückliegende Geschäftsjahr unseres Verbandes beim Lesen noch einmal Revue passieren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei und hoffe, dass Sie dabei auch Neues und Interessantes über den Verband erfahren.

Für das kommende „Amtsjahr“ wünsche ich uns allen eine gesunde und erfolgreiche, aber vor allen Dingen unfallfreie Zeit. Möge uns allen das Glück stets wohlgesonnen sein, damit alle Feuerwehrangehörigen immer wieder gesund von ihren Einsätzen und Übungen zurückkehren.

Markus Kramer
Vorsitzender

Wir haben für alles einen Plan. Und falls der mal nicht aufgeht? Dann ist eine Eigenschaft gefragt, die man bei der Feuerwehr mitbringen muss: Improvisationstalent!

KURIOSE EINSÄTZE

Waiblingen
23. April 2020

Neun Entenküken watschelten über die alte Bundesstraße in Waiblingen.

Die Entenmama war weit und breit nicht zu sehen.

Die Feuerwehr öffnete den Schachtdeckel. Ein Feuerwehrmann kletterte hinein und rettete das Entchen.

Murrhardt
31. Juli 2020

Aufgrund der starken Hitze hatte sich die Tür der Bahnhofstoilette stark verzogen.

Eine Person konnte die Tür nicht mehr selbständig öffnen.

Unter Mithilfe der Person wurde die Türe zerstörungsfrei geöffnet.

Remshalden
11. August 2020

In der Nacht wurde die Feuerwehr Remshalden mit dem Stichwort "Tier in Not" alarmiert.

Ein Waschbär hat sich mit dem Fuß in einem Fenster verklemmt.

Der Waschbär wurde aus seiner misslichen Lage befreit und in die Natur frei gelassen.

BESONDERE EINSÄTZE

Kaisersbach
10. Februar 2020

Die Feuerwehr wurde zu einer eingeklemmten Person in einem Wohnwagen alarmiert.

Beim Eintreffen der Feuerwehr tobte der Sturm noch mit etwa 120 km/h und die Rettung der Person musste unter hoher eigener Gefahr durchgeführt werden.
Während des Einsatzes stürzten im direkten Umfeld der Einsatzkräfte weitere Bäume um.

© 7aktuell.de/Kevin Lermer

Weinstadt
7. Juli 2020

Ein 25 Jahre alter Mann erlitt bei einem Arbeitsunfall schwere Verletzungen.

Der Mann sollte eine Störung in einem Hochregallager beseitigen und begab sich daher mit einem Lastenaufzug in 17 Meter Höhe. Dort wurde er letztlich zwischen Paletten eingeklemmt.

Der Mann konnte nach gut zwei Stunden schwer verletzt befreit werden.

Schorndorf
1. August 2020

Die Abteilungen Schornbach und Schorndorf wurden zu einer in Vollbrand stehende Gartenhütte alarmiert.

Die ersten Kräfte fanden neben der Hütte eine brandverletzte Person. Diese wurde aus dem Gefahrenbereich verbracht und gemeinsam mit dem Rettungsdienst erstversorgt. Leider verstarb die Person noch an der Einsatzstelle.

© Benjamin Beytekin

FEUERWEHREN IM REMS-MURR-KREIS

1	Alfdorf (3)
2	Allmersbach im Tal (1)
3	Althütte (1)
4	Aspach (2)
5	Auenwald (2)
6	Backnang (7)
7	Berglen (2)
8	Burgstetten (1)
9	Fellbach (3)
10	Großerlach (1)
11	Kaisersbach (1)
12	Kernen im Remstal (2)
13	Kirchberg an der Murr (1)
14	Korb (2)
15	Leutenbach (3)
16	Murrhardt (3)
17	Oppenweiler (1)
18	Plüderhausen (2)
19	Remshalden (1)
20	Rudersberg (4)
21	Schorndorf (8)
22	Schwaikheim (1)
23	Spiegelberg (1)
24	Sulzbach (1)
25	Urbach (1)
26	Waiblingen (6)
27	Weinstadt (5)
28	Weissach im Tal (4)
29	Welzheim (1)
30	Winnenden (3)
31	Winterbach (1)

32	WF Bosch Waiblingen
33	WF Syntegon Waiblingen
34	WF Bosch Murrhardt
35	WF ATB Welzheim

in Klammern: Anzahl der Einsatzabteilungen

KREISFEUERWEHRVERBAND

Wie stellt sich die Feuerwehr in Zukunft auf?

Das Coronavirus prägt den Feuerwehralltag und lässt viele Kameradinnen und Kameraden mit dem ungewohnten Gefühl zurück, nicht vollständig die Kontrolle über die aktuelle Lage zu haben. Schwarzmalerei liegt weder in der Natur der Feuerwehr noch hilft sie, wieder vor die Lage zu kommen. Wenn die Feuerwehren es schaffen, die aktuelle Krise mit Mut und Geschick als Chance für eine zukunftsfähige Personalplanung und Mitgliedergewinnung zu begreifen, werden sie aus dieser Situation gestärkt hervorgehen. Bereits im Jahr 2011 sahen sich rund 85 Prozent der Feuerwehren mit einer schlechten Tagesverfügbarkeit ihrer Einsatzkräfte konfrontiert.

Besonders im ländlichen Raum, wo viele Einsatzkräfte aufgrund von wohnortsfernen Arbeitsstellen nicht für den Einsatzdienst zur Verfügung stehen, liegt die Tagesalarmbereitschaft am unteren Limit – vielerorts auch darunter.

Knapp 40 Prozent der Berufstätigen in Deutschland pendeln täglich zur Arbeit in einen anderen Landkreis. Allein die Fahrt nimmt im Deutschlandschnitt rund 20 Minuten in Anspruch. Das entspricht 7,1 Tagen pro Jahr. Etwa die Hälfte aller Pendler legt pro Strecke 20 Kilometer oder mehr zurück. Für einen Einsatz in ihrer Heimatwehr fallen sie damit aus.

Wenn sich Heimarbeit nach der Corona-Krise stärker etabliert, wird das nicht nur das freie Zeitkontingent des Einzelnen vergrößern, sondern auch die Tagesalarmbereitschaft der Feuerwehr verbessern. Über 40 Prozent aller Jobs sind theoretisch auch im Home-Office möglich, wurden aber vor der Corona-Krise nur zu 12 Prozent tatsächlich dort ausgeübt.

Ein Rechenbeispiel: Würden nach der virusbedingten Umstrukturierung der Arbeitswelt weiterhin rund 25 Prozent der Feuerwehrleute an einem Tag pro Woche im Home-Office arbeiten, hätte das bereits immense Folgen. Bei einem Löschzug mit einer Personalstärke von 40 Kräften entspricht dies zehn Feuerwehrleuten, die in einer Arbeitswoche mindestens einmal zu Hause arbeiten. Somit erhöhen pro Werktag also zwei zusätzliche Kräfte die Tagesverfügbarkeit. Für eine Feuerwehr mit 120 Mitgliedern kommt so schon eine komplette Staffelbesatzung von sechs Einsatzkräften zusammen.

Wechselt eine Einsatzkraft fortan an 46 von 230 jährlichen Arbeitstagen ins Home-Office, verbringt sie nicht nur die Arbeitszeit von acht Stunden plus eine Stunde Pause zu Hause. Sie gewinnt zusätzlich den durchschnittlich 40-minütigen Arbeitsweg. Das sind satte 26.680 Minuten potenzielle Einsatzbereitschaft für die Feuerwehr pro Jahr und Person. Wohlgemerkt mit nur einem Tag Home-Office pro Woche.

Flexible Arbeitsmodelle wie beispielsweise Home-Office werden in manchen Unternehmen noch kritisch beäugt. Abgesehen von den für diese Modelle erforderlichen technischen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen müssen im Dialog zwischen dem ehrenamtlich aktiven Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber natürlich auch Lösungen für potenzielle Spannungsfelder gefunden werden.

Neu ist der Ansatz mit den Aktiven zu sprechen, die normalerweise weit außerhalb des Einsatzgebietes arbeiten. Ansätze für diejenigen zu finden, die vor Ort arbeiten, aber nicht ausrücken dürfen, ist ein altbekanntes Problem. Die gesetzliche Pflicht zur Freistellung war und ist landesrechtlich eindeutig geregelt. Jetzt ist das Stimmungsumfeld gegeben, diese im konstruktiven Gespräch endlich auch einzufordern.

Arbeitgeberdialog-Veranstaltungen werden in Zukunft ein geeignetes Format sein, um über das Feuerwehrwesen aufzuklären, über gemeinsame Themen wie Pandemien, Krisenmanagement oder betriebliche Sicherheit zu reden und vielleicht sogar weitere Teile der Belegschaft für die Feuerwehr zu begeistern.

Gute Vorzeichen für die Feuerwehr: Durch Corona steigt nicht nur die Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber systemrelevanten Tätigkeiten. Auch die Bereitschaft, sich selbst gesellschaftlich zu engagieren, nimmt zu. Menschen beginnen, über Sinnstiftung nachzudenken, sind fokussierter und merken, dass dank der Entschleunigung deutlich mehr Zeit für wichtige Dinge – wie zum Beispiel die Feuerwehr – bleibt.

Aber auch die Feuerwehren spüren den oft beklagten Trend, dass sich viele Menschen durchaus engagieren, aber sich dafür nicht mehr langfristig an eine Aufgabe oder eine Organisation binden wollen. Doch mit punktuellem Engagement ist es bei der Feuerwehr nicht getan. Wir müssen uns alle die Frage stellen: Warum engagieren sich Menschen für ein Ehrenamt, dass nicht nur ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Zeitaufwand erfordert, sondern das sowohl im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht als auch unbestreitbar mit Risiken für Leib und Leben verbunden ist?

Zentrale Motivation in der Gründungsphase unseres Feuerwehrwesens war sicher die Sorge um Hab und Gut und um die eigene Unversehrtheit.

Verantwortungsgefühl für die Familie und die Gemeinschaft — trägt so eine Motivation auch heute noch und vor allem in Zukunft? Das ist der Punkt, um den sich unsere Überlegungen heute drehen.

Lebenswerte Kommunen zeichnen sich auch durch ein lebendiges Gemeinwesen mit vielfältigem bürgerschaftlichen Engagement aus. Die Feuerwehren verbinden diese beiden Bedürfnisse. Feuerwehren sind über ihre unmittelbare Dienstleistung in der Gefahrenabwehr hinaus vielfältig in den Kommunen aktiv.

Beispielhaft genannt seien die Jugendarbeit und die Brandschutzerziehung sowie ein breites Spektrum von Aktivitäten im gesellschaftlichen und sozialen Bereich. Diese Vielfalt zieht Bürgerinnen und Bürger an und ist ein unbezahlbarer Mehrwert der Feuerwehr.

Auch diese Aspekte sind nicht zu vernachlässigen — sowohl hinsichtlich der Bedeutung der Feuerwehren, als auch, um Mitglieder dauerhaft zu binden und neue Aktive zu gewinnen.

Deutschland wird aktuell vom Coronavirus zwangsdigitalisiert. Diese erzwungene Virtualisierung vieler Gesellschaftsbereiche ist für die Zukunft der Feuerwehr unter dem Strich ein Gewinn.

Ausbildungsdienste, Dienstbesprechungen und Formate der Mitgliedergewinnung werden plötzlich über Videokonferenzsysteme und Social-Media-Plattformen abgehalten. Plötzlich scheint alles online möglich.

Digitale Aktionen mit Feuerwehr-Malvorlagen und Kreuzworträtseln ziehen Kreise, Feuerwehr-Challenges gehen viral. Das ist digitales Mitgliedermarketing par excellence. Die Feuerwehr und insbesondere ihre Mitglieder älterer Generationen erlangen endlich das Handwerkszeug, das bei jungen Leuten längst alltäglich ist.

Dies weiterzuverfolgen und fortan digitale Angebote in den Feuerwehralltag zu integrieren, wird sich auszahlen. Denn wer junge Leute ansprechen will, muss erstmal ihre Sprache sprechen. Hier müssen wir Brücken bauen und die Barrieren zwischen der digitalen und der Feuerwehr-Welt einreißen. Der Kreisfeuerwehrverband versteht sich in seiner Aufgabe, als einer dieser Brückenbauer.

Ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige brauchen für ihren Dienst gute Rahmenbedingungen. Diese reichen von der angemessenen sozialen Absicherung bis zur qualifizierten Aus- und Fortbildung und von zeitgemäßen Feuerwehrhäusern bis zu modernen Fahrzeugen und Geräten. Eine noch bessere Förderung des Ehrenamtes ist aber eine zwingende Voraussetzung, um den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst langfristig zu sichern auch angesichts der sich ändernden gesellschaftlichen Verhältnisse. Wenn immer weniger Menschen zum Feuerwehrdienst bereit wären, müssten die Städte und Gemeinden entweder erheblich in hauptamtliches Feuerwehrpersonal investieren oder an der zu Recht erwarteten Qualität der Feuerwehrarbeit spürbare Abstriche machen.

Dieses ehrenamtliche Leistungsangebot der Feuerwehrangehörigen ermöglicht es vielen Gemeinden, der im Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg verankerten kommunalen und verpflichtenden Selbstverwaltungsaufgabe nachzukommen, ohne ihre Haushalte mit teilweise erheblichen Personalkosten für eine hauptberufliche Feuerwehr belasten zu müssen.

Diese Form des Ehrenamtes steht in einer ganz besonderen Beziehung zur Gemeinde. Eine ehrenamtlich organisierte Freiwillige Feuerwehr ist im Personalkostenbereich ohnehin ein nicht zu verachtender Sparposten. Allerdings darf Ehrenamtlichkeit nicht mit Unentgeltlichkeit – im Sinne von Kostenfreiheit – gleichgesetzt werden.

Darüber hinaus sollte an der „Organisation“ Feuerwehr nicht gespart werden. Es gilt vielmehr, durch geeignete Maßnahmen das Ehrenamt in der Feuerwehr nachhaltig zu stärken.

Hierzu ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die ehrenamtlichen Angehörigen einer Gemeindefeuerwehr „wohl“ fühlen und ihren Dienst motiviert und mit Freude versehen.

Dies ist in der heutigen Gesellschaft eine besondere Herausforderung. Denn hierzu sind die unterschiedlichsten Lebensbereiche ins Gleichgewicht zu bringen, bei dem sich alle „wohl“ fühlen. Dies gilt neben der „Feuerwehr“ im Allgemeinen besonders für die Bereiche „Familie“, „Firma“ sowie „Freizeit“, die jeweils eigene Anforderungen an die ehrenamtlich Tätigen in einer Feuerwehr stellen.

Der Kreisfeuerwehrverband will im Dialog mit den Führungskräften und den Trägern der Feuerwehren Strategien zur Förderung des Ehrenamtes und der Kameradschaft entwickeln.

STATISTIK PERSONAL 31.12.2019

5.971

3.690 ehrenamtlich

25 hauptamtlich

991 Angehörige der Altersabteilungen

1.189 Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren

129 Musikerinnen und Musiker

76 Angehörige der Werkfeuerwehren

STATISTIK EINSATZ/AUSBILDUNG

Brandeinsätze:
2019: 547

Technische Hilfeleistungen:
2019: 1.419

Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen:
2019: 387

gerettete Personen:
2019: 313

Dispositionen in der Integrierten Leitstelle:
2019: 53.828

verletze Feuerwehrangehörige:
2019: 26

Feuerwehrfahrzeuge:
2019: 290

Lehrgangsteilnehmer Kreisausbildung:
2019: 611
2020*: 126

Lehrgangsteilnehmer Landesfeuerwehrschule:
2019: 67
2020*: 44

*** jeweils vom 01.01.2020 bis 30.09.2020**

KREISBRANDMEISTER

Auch in 2019 wurden die Feuerwehren in unserem Kreisgebiet wieder zu vielen Einsätzen gerufen. Nicht nur Brandeinsätze, sondern eine Vielzahl unterschiedlicher Einsatzarten war abzuarbeiten. Auffällig sind die deutlich gestiegenen Einsatzzahlen. In den Jahren von 2014 bis 2019 gab es einen Anstieg der Einsatzzahlen um ca. 42 Prozent. Worin liegen die Gründe für die rasante Zunahme der Einsatzzahlen in den letzten Jahren? Zum einen erwartet die Bevölkerung vollumfängliche, schnelle Hilfe auch bei Bagatellen und es fehlt ihr an der notwendigen Selbsthilfefähigkeit. Weitere Ursachen sind in der häufigeren (Fehl-)Auslösung von Rauchwarnmeldern und die höhere Anzahl an aufgeschalteten Brandmelde- und Gefahrenmeldeanlagen zu sehen. Auch die zunehmende Anforderung der Feuerwehr zu Notfalltüröffnungen durch die Polizei und den Rettungsdienst haben diese Entwicklung verstärkt.

Durch gekonnten, aber auch durch den taktisch richtigen Einsatz der vorhandenen Mittel und der sie bedienenden Menschen konnte in den meisten Fällen eine Ausbreitung der Gefahren auf andere Bereiche verhindert werden. Hier zeigt die intensive Schulung aber auch die hohe Motivation der fast ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte deutliche Wirkung.

Von großen Bränden und Unfällen wurden wir weitestgehend verschont, wenngleich jeder Einsatz der Feuerwehr für die Betroffenen eine hohe (psychische) Belastung sowohl für die Einsatzkräfte als auch für die Betroffenen bedeutet.

Damit auch zukünftig die Einsätze, im Besonderen die „Großeinsätze“ organisatorisch gut abgewickelt werden können, konnten wir in den vergangenen Jahren im Bereich der Einsatzvorbereitung fünf neue Alarm- und Einsatzpläne erstellen bzw. aktualisieren. Diese Pläne dienen dem sinnvollen und taktischen Einsatz von Einsatzkräften und Material.

Daneben wurde auch der Katastropheneinsatzplan überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Auch die Ausschreibung für einen Gerätewagen Atemschutz und die Ernennung von Fachberatern auf Kreisebene konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die erfolgreiche Implementierung eines neuen „Statistikmodul Hilfsfrist“ können wir unsere Hilfsfristen im Rems-Murr-Kreis bei den Feuerwehren noch besser überwachen.

Das Jahr 2020 war aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein „besonderes Jahr“. Leider mussten viele Themen und Inhalte zurückgestellt werden.

Derzeit sind erste erfolgreiche Arbeitsschritte in folgenden Bereichen gegangen worden:

- Optimierung der Stabsarbeit im Führungs- und Veraltungsstab
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit DRK, Kirchen und THW für eine gemeinsame Psychosoziale Notfallbetreuung von Einsatzkräften und Betroffenen
- Aktives Vorantreiben der Maßnahmen zur Verbesserung der Hilfsfristen im Rettungsdienst

- Unterstützung bei den Digitalfunk-Förderanträgen 2020 und Abschluss von Rahmenverträgen mit beiden Anbietern sowie Unterstützung bei der Beschaffung
- Ertüchtigung des Alarmierungsnetzes durch Beschaffung von weiteren Digitalen Alarmumsetzern und Implementierung von Expressalarm
- Aktives Vorantreiben der Maßnahmen zur Verbesserung der Hilfsfristen im Rettungsdienst
- Erreichung weiterer Meilensteine im Projekt „Integrierte Leitstelle 2025 (ILS 2025)“

Geplante und aktuell bereits laufende Projekte im Feuerwehrwesen:

- Optimierung der Ausbildung auf Kreisebene inklusive der Sicherstellung der Ausbildung während der Coronavirus-Pandemie
- Gespräche mit den Feuerwehren über die Fortentwicklung der Alarm- und Ausrücke-Ordnung
- Optimierung der Feuerwehrbedarfspläne der Kommunen

Projekte im Bereich des Bevölkerungsschutzes

- Verteilung der Iod-Tabletten
- Information und stärkere Einbindungen der Kommunen in den Bevölkerungsschutz/ Warnung der Bevölkerung
- Weiterentwicklung der Stabsarbeit
- Vordenken zur Beplanung von Schadensereignissen, wie z.B. Extremwetterlagen
- Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes im Rems-Murr-Kreis
- Erstellung eines ganzheitlichen Konzepts (Risikoanalyse, Analyse ausgewählter kritischer Infrastrukturen, Alarmierung, Stabsräume)
- Weiterentwicklung des Konzeptes zum Aufbau und Betrieb von Notfallstationen
- weiteres Training einzelner Stabsbereiche und des gesamten Führungsstabes
- Einführung der Software eLAN im Führungsstab

Integrierte Leitstelle

Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen konnte die Anzahl der Leitstellenarbeitsplätze von 5 auf 8 erhöht werden. Die Einsatzmittel des Rettungsdienstes werden im 1. Halbjahr 2021 in den Tetra-Wirkbetrieb des Digitalfunk BOS überführt werden.

Für einen erforderlichen Neubau der ILS wurden erste Beschlüsse gefasst. Gemeinsam mit dem Betriebsrat des DRK wurde ein Konzept zur Qualitätssicherung erarbeitet. Hier sollen regelmäßig Notrufgespräche der Leitstellendisponenten durch die Praxisanleiter der Leitstelle bewertet und gemeinsam mit dem Mitarbeiter nachbearbeitet werden.

Für die strukturierte Notrufabfrage wurde ein neuer Fragebogen erarbeitet. Damit werden die Disponenten bei der Einsatzentscheidung für Einsatzlagen der Feuerwehr unterstützt. 2020 konnten zwei Mitarbeiter zum Leitstellendisponent ausgebildet werden.

JUGENDFEUERWEHR

Das neue Führungs-Trio der Kreisjugendfeuerwehr: Nelson Vieira, Frank Luckenbach und Tim Neumann (v.l.n.r.)

Im Rahmen der Hauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Großerlach fanden die Wahlen der Kreisjugendleitung sowie des Kreisjugendfeuerwehr-Ausschusses statt.

Frank Luckenbach (Leutenbach) wurde zum neuen Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt; zu seinen Stellvertretern Tim Neumann (Sulzbach) sowie Nelson Vieira (Schorndorf).

Der Kreisfeuerwehrverband bedankt sich bei den Kameradinnen und Kameraden, die in den letzten Jahren so viele erfolgreiche Projekte vorangebracht haben.

Im Rahmen des Projekts „Nicht von Pappe“ wurden 15.000 Bastelbögen mit jeweils zwei Feuerwehrfahrzeugen aus Pappe hergestellt.

Am 11. Dezember 2019 erfolgte die Übergabe einer Spende aus dem Verkaufserlös in Höhe von 1.000 Euro an den Kinder- und Jugendhospizdienst Pusteblume in Backnang.

Zusätzlich stellte die Kreisjugendfeuerwehr dem Hospizdienst 100 Bastelbögen für die Arbeit mit den Kindern zur Verfügung.

FEUERWEHRMUSIK

Mit Musik geht alles leichter…

So könnte das Motto der musiktreibenden Züge der Feuerwehrwehren im Rems-Murr-Kreis sein. Mit viel zusätzlichem Engagement erhalten diese die Tradition der Spielmannszüge am Leben.

Diese Tradition reicht bis in die Anfänge des Feuerwehrwesens zurück, als musikalische Signale noch eine große Bedeutung hatten. Ursprünglich war es die Aufgabe der Tambouren und Fanfaren, Einsatzkräfte zu alarmieren und Befehle zu übermitteln. Daraus entstanden die heutigen Spielmanns- und Musikzüge.

Musikgruppen der unterschiedlichsten Formationen und Stilrichtungen sind zu einem festen Bestandteil unserer Feuerwehren geworden.

Heute musizieren in den Feuerwehren des Rems-Murr-Kreises etwa 130 Menschen in den sieben musiktreibenden Zügen.

Die Feuerwehrmusik gehört zu uns, wie unsere Autos und Uniformen - mit dieser Aussage bekennen sich die Feuerwehren zu ihrer Musik.

ALTERSABTEILUNGEN

65plus - Senioren aktiv in unseren Feuerwehren

Zwei Probleme, eine Lösung: In vielen Freiwilligen Feuerwehren fehlt inzwischen der Nachwuchs. Gleichzeitig scheiden viele erfahrene Kräfte wegen ihres Alters aus dem Dienst aus. Das Projekt „65 plus – Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ holt die Ruheständler zurück und gibt ihnen sinnvolle Aufgaben abseits der Brandherde. So können sie ihr Ehrenamt weiter ausführen, ihre Wehren entlasten und den Nachwuchs fördern.

Wegen der körperlichen Belastungen endet der aktive Feuerwehrdienst in Baden-Württemberg ab dem 65. Lebensjahr. Dann steht der Wechsel in die Altersabteilung an. Dort sind sie zwar weiterhin in das soziale Umfeld ihrer Wehr integriert, müssen sich aber von wichtigen Aufgaben der Gemeindefeuerwehr verabschieden.

Aber die Initiative „65 plus“ der baden-württembergischen Feuerwehren eröffnet ihnen neue Möglichkeiten. Denn dank des Projekts können ehemalige Einsatzkräfte und andere Senioren, die nach spannenden Ehrenämtern suchen, die Gemeindewehren mittlerweile an vielen Stellen unterstützen: Sie können z.B. die Brandschutzerziehung übernehmen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mitgestalten, ihre vielfältigen Erfahrungen in der Ausbildung weitergeben, Geräte und Einsatzfahrzeuge pflegen und warten oder Aufgaben in der Verwaltung übernehmen. Dabei kommt ihnen nicht nur ihre oft jahrelange Erfahrung zugute. Im Vergleich zu berufstätigen Ehrenamtlichen haben sie vor allem vormittags Zeit – ein Vorteil, wenn es beispielsweise um die Arbeit an Schulen geht.

Denn dort treten Feuerwehrleute regelmäßig als Brandschutzexperten auf, schulen Kinder sowie Jugendliche und berichten von ihrem Engagement bei den Gemeindewehren. Von diesen Tätigkeitsfeldern profitieren also alle Beteiligten: Ältere Menschen können länger ein Ehrenamt ausfüllen. Und die Wehren erhalten Unterstützung bei der Bewältigung immer komplexerer Aufgaben. Der Kreisfeuerwehrverband hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Feuerwehren bei der Umsetzung dieses Projektes umfassend zu unterstützen.

ZUM GEDENKEN

Wir mussten in diesem Jahr auch Abschied nehmen von
Freunden und Feuerwehrkameraden, insbesondere von

Erich Bauer
ehem. Abteilungskommandant Feuerwehr Winnenden

Ralf Blumenstock
Stv. Jugendfeuerwehrwart Feuerwehr Schorndorf

Gerhard Ehmann
Ehrenmitglied Feuerwehr Kernen

Werner Schiller
ehem. Stv. Abteilungskommandant Feuerwehr Korb

Karl-Peter Schmidt
Ehrenmitglied Feuerwehr Winnenden

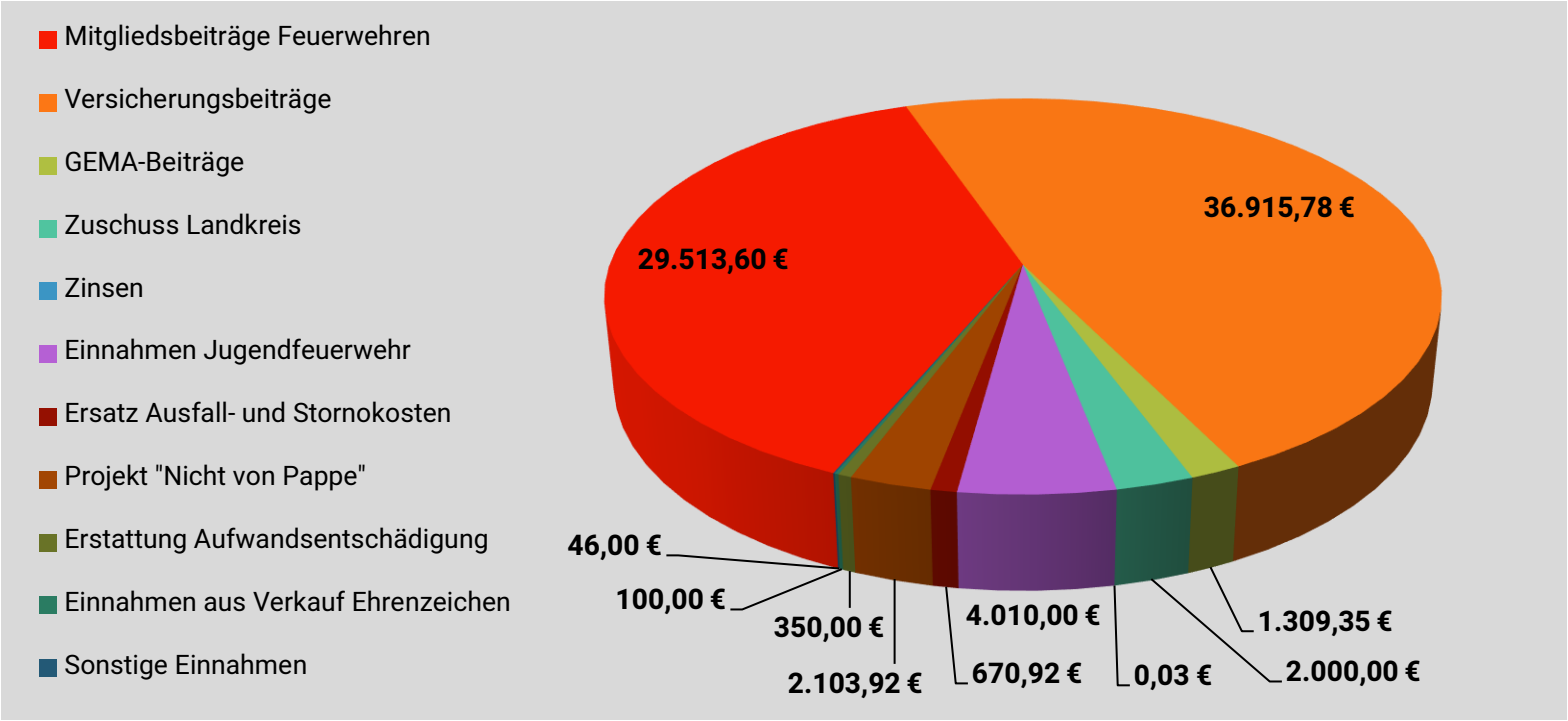
Uwe Stark
ehem. Abteilungskommandant Feuerwehr Plüderhausen

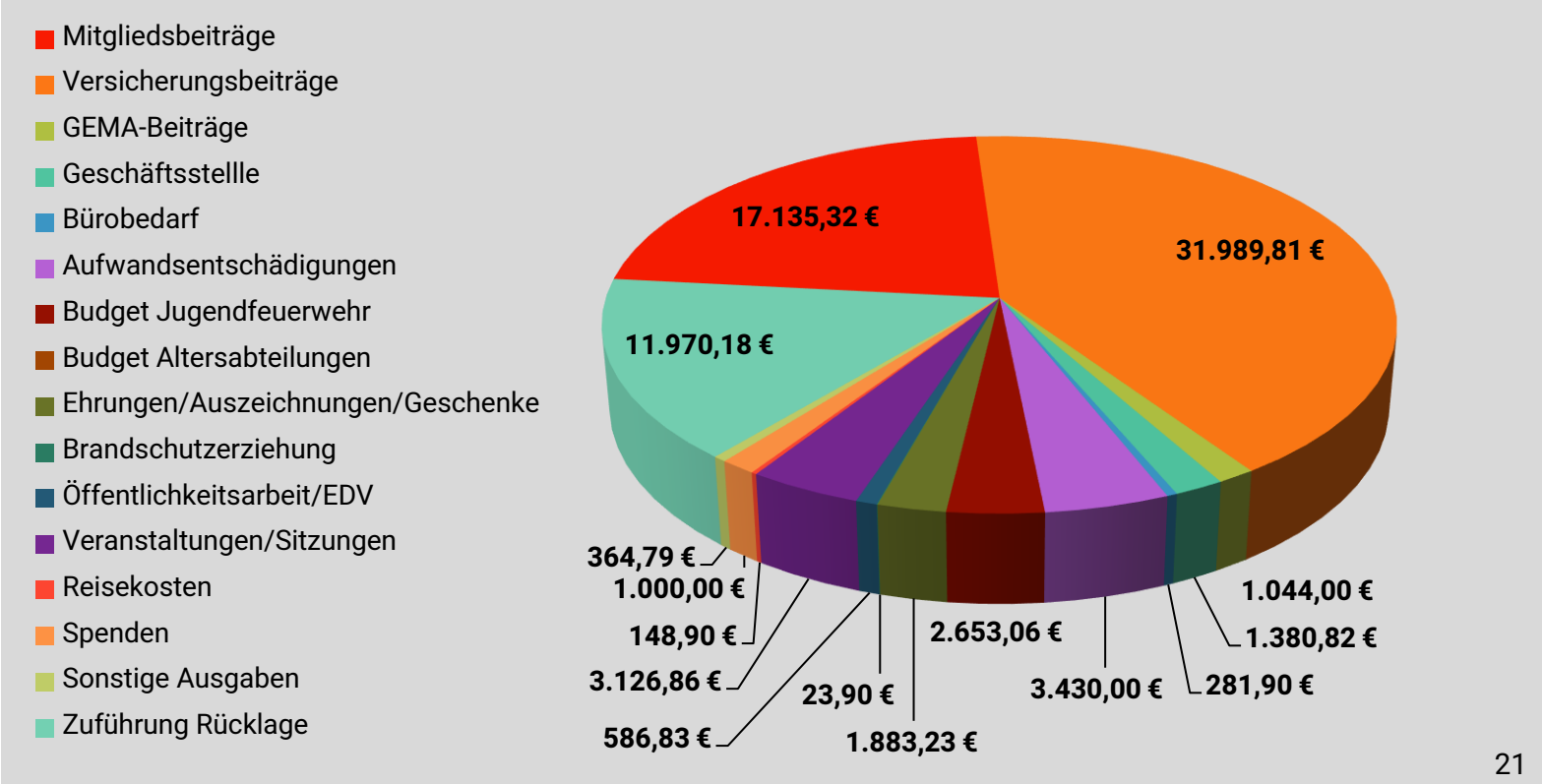
Jens Wüst
Stv. Kommandant Feuerwehr Althütte

Wir werden sie alle stets in guter Erinnerung behalten und ihr Andenken bewahren.

RECHNUNGSABSCHLUSS KFV 2019/2020

Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge	29.513,60 €	17.135,32 €
Versicherungsbeiträge	36.915,78 €	31.989,81 €
GEMA-Beiträge	1.309,35 €	1.044,00 €
Zuschuss Landratsamt	2.000,00 €	
Zinsen	0,03 €	
Jugendfeuerwehr	3.230,00 €	2.653,06 €
Projekt "Nicht von Pappe"	2.103,92 €	
Zuschuss Kreisjugendring	780,00 €	
Aufwandsentschädigungen	350,00 €	3.430,00 €
Geschäftsstelle		1.380,82 €
Bürobedarf		281,90 €
Ehrungen/Auszeichnungen/Geschenke	100,00 €	1.883,23 €
Brandschutzerziehung		23,90 €
Öffentlichkeitsarbeit/EDV		586,83 €
Veranstaltungen/Sitzungen	670,92 €	3.126,86 €
Reisekosten		148,90 €
Spenden		1.000,00 €
Sonstige Einnahmen	46,00 €	
Sonstige Ausgaben		364,79 €
Entnahme aus Rücklagen		
Zuführung in Rücklagen		11.970,18 €
SUMME	77.019,60 €	77.019,60 €


Mitgliedsbeiträge Feuerwehren
Versicherungsbeiträge
GEMA-Beiträge
Zuschuss Landkreis
Zinsen
Einnahmen Jugendfeuerwehr
Ersatz Ausfall- und Stornokosten
Projekt "Nicht von Pappe"
Erstattung Aufwandsentschädigung
Einnahmen aus Verkauf Ehrenzeichen
Sonstige Einnahmen
29.513,60 €
36.915,78 €
46,00 €
100,00 €
350,00 €
2.103,92 €
670,92 €
4.010,00 €
0,03 €
1.309,35 €
2.000,00 €


Mitgliedsbeiträge
Versicherungsbeiträge
GEMA-Beiträge
Geschäftsstellle
Bürobedarf
Aufwandsentschädigungen
Budget Jugendfeuerwehr
Budget Altersabteilungen
Ehrungen/Auszeichnungen/Geschenke
Brandschutzerziehung
Öffentlichkeitsarbeit/EDV
Veranstaltungen/Sitzungen
Reisekosten
Spenden
Sonstige Ausgaben
Zuführung Rücklage
17.135,32 €
31.989,81 €
11.970,18 €
364,79 €
1.000,00 €
148,90 €
3.126,86 €
586,83 €
23,90 €
1.883,23 €
2.653,06 €
3.430,00 €
281,90 €
1.380,82 €
1.044,00 €

RECHNUNGSABSCHLUSS KFV

	2019/2020	2018/2019
Einnahmen	77.019,60 Euro	94.036,26 Euro
Ausgaben	65.049,42 Euro	95.761,21 Euro
Überschuss/Fehlbetrag	**11.970,18 Euro**	**- 1.724,95 Euro**

Entwicklung Rücklagen	31.10.2020	31.10.2019
	45.110,98 Euro	**34.916,36 Euro**

HAUSHALT 2020/2021

Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge	33.400,00 €	20.500,00 €
Versicherungsbeiträge	36.000,00 €	35.800,00 €
GEMA-Beiträge	870,00 €	1.150,00 €
Zuschuss Landratsamt	2.000,00 €	
Zinsen		
Jugendfeuerwehr	2.780,00 €	7.300,00 €
Projekt "Nicht von Pappe"	0,00 €	0,00 €
Lehrfahrt Interschutz	16.500,00 €	16.500,00 €
Aufwandsentschädigungen		2.830,00 €
Geschäftsstelle und Bürobedarf		1.100,00 €
Ehrungen/Auszeichnungen/Geschenke		1.450,00 €
Brandschutzerziehung/Malbuch	800,00 €	150,00 €
Altersabteilungen		850,00 €
Feuerwehrmusik		200,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/EDV		6.000,00 €
Veranstaltungen/Sitzungen	1.000,00 €	2.800,00 €
Reisekosten		2.500,00 €
Spenden	1.500,00 €	
Sonstige Einnahmen/Ausgaben		150,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	
Zuführung in Rücklagen	4.430,00 €	
SUMME	99.280,00 €	99.280,00 €

ÜBERBLICK KREISFEUERWEHRVERBAND

3 Vorstandssitzungen
1 Ausschusssitzung

Teilnahme an
16 Versammlungen
der Feuerwehren

Teilnahme an
3 Kommandanten-
dienstbesprechungen

24 Rund- und Infoschreiben
zu 49 verschiedenen
Themen und Sachverhalten

18
verliehene
Ehrungen

Teilnahme
am Führungskräfte-
Seminar an der
Landesfeuerwehrschule

11 veröffentlichte
Presseinformationen

individuelle
Beratungen der
Feuerwehren

Unterstützung bei
4 Seminaren #FKOM^{RM}
mit über 120 Teilnehmern

Teilnahme an 3 Sitzungen
des LFV-Präsidiums

1 Hauptversammlung
3 Ausschusssitzungen
der Jugendfeuerwehr

ca. 160 Einnahme- und
Ausgabepositionen verbucht

Akquise
von 3.000
Malbüchern

DANK

Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.
Johann Wolfgang von Goethe

Unser Dank gilt zuerst allen Feuerwehrangehörigen im Landkreis.

Auch den Mitgliedern des Bundes- und Landtages, des Kreistages, den Damen und Herren Ober- und Bürgermeister und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen danken wir an dieser Stelle.

Den befreundeten Hilfsorganisationen, der Polizei, der Notfallseelsorge dürfen wir unseren Dank für die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung aussprechen.

Dank gilt dem Verbandsvorstand und den Fachgebietsleitern, dem Kreisbrandmeister und seinen Stellvertretern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabstelle Brand- und Katastrophenschutz.

Unser Dank gilt auch den Führungskräften, Ausbildern, Jugendwarten, Ausschussmitgliedern und weiteren Funktionsinhabern in den Feuerwehren, die sich über das übliche Maß hinaus besonders engagieren.

AUSBLICK

Der Kreisfeuerwehrverband ist seit seiner Gründung die verlässliche Interessenvertretung der Feuerwehren im Rems-Murr-Kreis. Gemeinsam mit den Gemeinde- und Werkfeuerwehren, den Kommunen und dem Landkreis arbeiten wir für zukunftsfähige Rahmenbedingungen. Unser Ziel ist es Wissen, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und wir wollen Impulse für eine zeitgemäße Aus-, Fort- und Weiterbildung, eine leistungsgerechte Ehrenamtsförderung sowie für Maßnahmen zur Personalgewinnung und zum Personalerhalt geben. Konkret ist folgendes bereits geplant:

Überarbeitung Web-Auftritt

Klausur KFV-Vorstand November 2020

Stärkung Ehrenamt

Ausbau Angebot Verleihstellen

Auswertung Umfrage

Altersabteilungen: Lehrfahrt und Infoveranstaltungen

Lehrfahrt zu Interschutz 2021

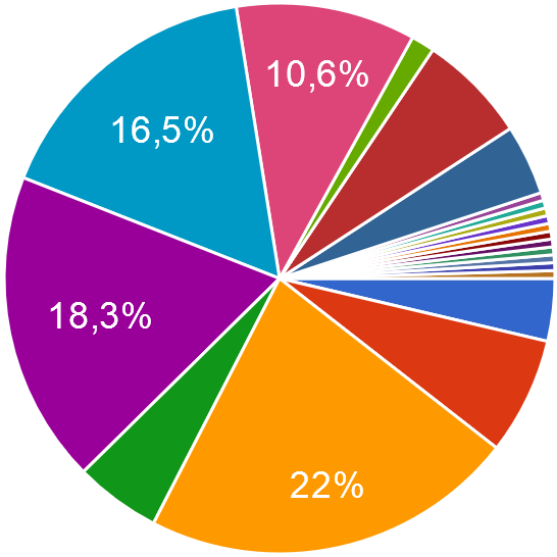
Lehrgang JGL I März/April 2021
Lehrgang JGL II Nov./Dez. 2021

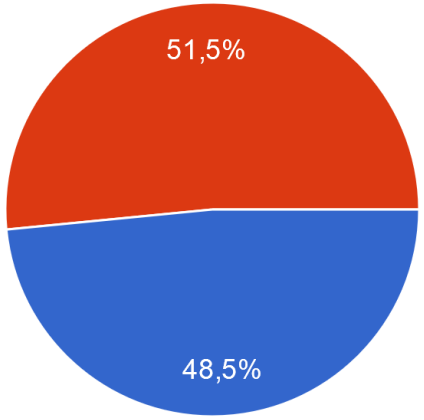
Seminare Fortbildungen

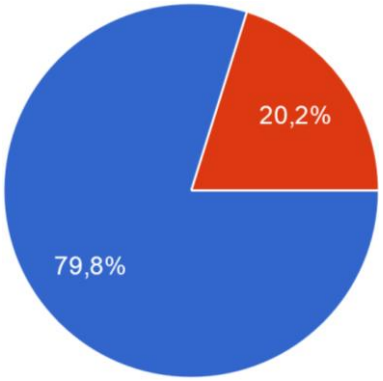
Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren 2021

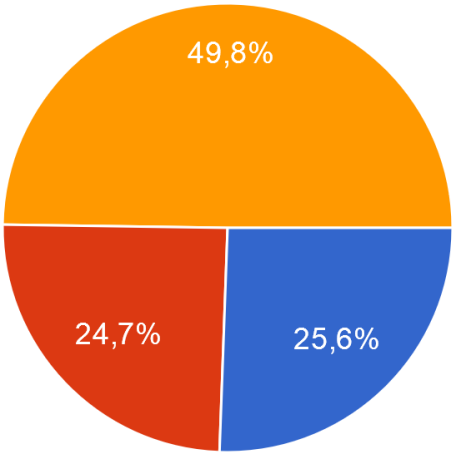
Von der Basis für die Basis

Um unsere Arbeit noch mehr an den Erfordernissen der Feuerwehren auszurichten, sind wir besonders an den Erwartungshaltungen der Feuerwehren und vor allem der Feuerwehrangehörigen interessiert. Daher haben wir in einer Online-Umfrage zu verschiedenen Themen der Verbandsarbeit konkrete Fragen an die Feuerwehrangehörigen im Landkreis gestellt. Die Ergebnisse der Umfrage werden in einer Klausurtagung des Verbandsvorstandes im November 2020 aufgearbeitet und bilden die Basis der künftigen inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit des Verbandes.









Kreisfeuerwehrverband
Rems-Murr e.V.

Kreisfeuerwehrverband Rems-Murr e.V.
Vorsitzender Markus Kramer
Geschäftsstelle Künkelinstraße 9
73614 Schorndorf
www.feuerwehr-rems-murr.de